



Aufstieg durch Bildung

ein erfüllbarer Traum?



Pressemappe

Veranstaltung »Aufstieg durch Bildung – ein erfüllbarer Traum?«	1
Unsere Speaker*innen	
Cemile Giousouf	2
Jonas Hettwer	3
Norman Heise	4
Dr. Maja Lasić	5
Ulf Matysiak	6
Florian von Hennet	7
Netzwerk Chancen	8
Netzwerk Chancen – Chancengleichheit in Zahlen	9
Pressekontakt und soziale Netzwerke	10
Copyright	11

Veranstaltung

»Aufstieg durch Bildung – ein erfüllbarer Traum?«

21. November 2016, 19–22 Uhr

Die soziale Herkunft ist in Deutschland ein maßgeblicher Faktor für den Bildungserfolg und damit auch die Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen.

Netzwerk Chancen hat sich als gemeinnützige und überparteiliche Dialog-Plattform das Ziel gesetzt, Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Eltern und Schüler*innen zusammenzubringen, um gemeinsam nachhaltige Lösungen für gleiche Bildungs- und Aufstiegschancen zu entwickeln.

Wie das gelingen kann, wird im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Netzwerks zum Thema »Aufstieg durch Bildung – ein erfüllbarer Traum?« erörtert. Alle Workshopergebnisse werden im Anschluss veröffentlicht und als Pressematerial zur Verfügung gestellt.

1

Unsere Speaker*innen im Kurzprofil

Cemile Giousouf

Mitglied des Deutschen Bundestages, CDU



2

Giousoufs Eltern stammen aus der Region Thrakien in Griechenland und gehören der dortigen türkischen Minderheit an. Sie wanderten im Laufe der Gastarbeiteranwerbung in die Bundesrepublik ein. Nach dem Abitur studierte Giousouf an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Politikwissenschaften sowie Soziologie und Islamwissenschaften. Im Jahr 2008 wurde Giousouf als Referentin im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen eingestellt. Dort arbeitete sie in der Geschäftsstelle der Frauen- und Gleichstellungsministerkonferenz mit dem Schwerpunktthema »Frauen mit Zuwanderungsgeschichte«. Seit 2009 war Giousouf als Referentin im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen in der Integrationsabteilung tätig.

Unsere Speaker*innen im Kurzprofil

Jonas Hettwer

Joblinge



3

Jonas Hettwer ist Standortleiter der Joblinge gAG Berlin. Die Initiative Joblinge bündelt die Kompetenzen aus Wirtschaft, Staat und Zivilgesellschaft, um sozial benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Aufgrund »multipler Vermittlungshemmnisse« gilt die Zielgruppe als nicht oder nur schwer in Arbeit integrierbar: Junge Menschen, die aus schwierigen sozialen Verhältnissen kommen, kaum Vorbilder oder schulische Erfolgserlebnisse kennen oder aus Familien stammen, die ihre Kinder aus finanziellen oder sprachlichen Gründen nicht fördern können.

Unsere Speaker*innen im Kurzprofil

Norman Heise

Landeselternausschuss Berlin



4

Norman Heise ist Mitglied des Landeselternausschuss Schule (LEA). Dieser dient der Wahrnehmung der schulischen Interessen der Eltern gegenüber der für das Schulwesen zuständigen Senatsverwaltung sowie der Vorbereitung und Koordinierung der Arbeit im Landesschulbeirat. So lautet die gesetzliche Definition für die Arbeit der Landeselternvertreter*innen aus den zwölf Berliner Bezirken. Damit ist der LEA das höchste Gremium der Elternvertretung in Berlin. Die Elternvertreter*innen im LEA arbeiten alle ehrenamtlich und müssen per Gesetz ein Schulkind an einer Berliner Schule haben.

Unsere Speaker*innen im Kurzprofil

Dr. Maja Lasić

Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin, SPD



5

Maja Lasić kam 1993 als Flüchtling vor dem Bosnienkrieg nach Deutschland. Hier besuchte sie weiter die Schule und studierte nach dem Abitur in Bielefeld Biologie und Chemie an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Diplomabschluss in Biologie. Sie promovierte 2008 an der Universität Stuttgart mit einer Arbeit zu einem biochemischen Thema und war danach zwei Jahre bei einer Pharmafirma tätig. Anschließend engagierte sie sich bei Teach First Deutschland. Lasić wurde bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin 2016 im Wahlkreis Mitte direkt in das Abgeordnetenhaus gewählt.

Unsere Speaker*innen im Kurzprofil

Ulf Matysiak

Teach First Deutschland



6

Ulf Matysiak ist Gesellschafter und Geschäftsführer von Teach First Deutschland. Als Teil des Gründungsteams entwickelte er das pädagogische Konzept des Programms. Bevor er zu Teach First Deutschland wechselte, arbeitete er als Lehrer für Deutsch als Fremdsprache und Lehrerfortbilder an der Sprachschule International House Berlin. Er war dort für die Aus- und Weiterbildung von Lehrern und Trainern verantwortlich. Bereits als Schülersprecher der einzigen Gesamtschule in Baden-Württemberg beschäftigte sich Ulf Matysiak mit Jugend- und Bildungspolitik. Als 18-Jähriger hielt er erste Gastvorträge zu Schulreformen in Baden-Württemberg und war Mitglied in Bildungskommissionen im Stuttgarter Landtag. In Freiburg war er auf kommunaler Ebene im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit tätig. So baute er das Freiburger Jugendparlament mit auf und war für das Jugendamt Freiburg tätig, für das er unter anderem den Aufbau eines Jugendzentrums leitete.

Unsere Speaker*innen im Kurzprofil

Florian von Hennet

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft



7

Florian von Hennet ist Pressesprecher der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM). Die Initiative ist eine regierungsunabhängige, branchen- und parteiübergreifende Organisation, die sich für fairen Wettbewerb, unternehmerische Freiheit, sozialen Ausgleich, Chancengerechtigkeit und eine verantwortungsvolle, generationengerechte Politik einsetzt. Sie wirbt für eine Politik, die sich an den Grundwerten der Sozialen Marktwirtschaft orientiert und macht deren praktische und theoretischen Grundlagen bekannter. Sie ist offen für alle, die sich dem Gedanken der Sozialen Marktwirtschaft verbunden fühlen. Die Arbeit der INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

Netzwerk Chancen

Netzwerk Chancen identifiziert zivilgesellschaftliche Akteure aus unterschiedlichsten Bereichen, die sich für die Förderung von Chancengleichheit von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen.

Um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln, bringen wir sie mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung zusammen (engl. **community organizing**). Unser Themenspektrum erstreckt sich von frühkindlicher Bildung über die gesamte schulische Laufbahn bis hin zum Berufseinstieg. Deutschlandweit sind wir die erste Initiative im Bereich Community Organizing mit dem Schwerpunkt Chancengleichheit.

8

Als Vermittler zwischen Politik und Zivilgesellschaft möchten wir diese Formate einsetzen, um auf Veränderungen hinzuwirken:

Öffentliche Diskussionsveranstaltungen als offene Plattformen für den Austausch zwischen Entscheidungsträgern, Fachkreisen und Bürger*innen.

Fokusgruppen, die politisch Verantwortlichen und Engagierten einen geschützten Raum für die Erarbeitung von Lösungsansätzen bieten.

Vernetzungstreffen zum Austausch von Best Practices zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteuren. Im Ergebnis führen alle Formate zu konkreten Handlungsoptionen, deren Umsetzung vereinzelt dokumentiert und mit Einverständnis aller Beteiligten veröffentlicht wird.

Netzwerk Chancen – Chancengleichheit in Zahlen

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016) Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

- **Deutschland weist bei Bildungsabschlüssen eine im OECD-Vergleich unterdurchschnittliche Aufwärtsmobilität und eine überdurchschnittliche Abwärtsmobilität auf.**
- **Etwa ein Viertel aller 3- bis 5-Jährigen – insbesondere Kinder aus bildungsfernen Haushalten, in denen nicht Deutsch gesprochen wird – werden als sprachförderbedürftig eingestuft und häufiger verspätet eingeschult.**

Berkemeyer, N., Bos, W., Manitiuss, V., Hermstein, B., Bonitz, M. & Semper, I. (2014) Chancenspiegel 2014. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

- **Bundesweit und über alle Schulformen hinweg haben Neuntklässler aus höheren Sozialschichten im Vergleich zu Jugendlichen aus sozial schwachen Familien zwei Klassenstufen Vorsprung in der Mathematikkompetenz.**

Middendorff, E., Apolinarski, B., Poskowsky J., Kandulla, M., Netz, N. (2012) Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012. 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Hannover: HIS-Institut für Hochschulforschung für das Deutsche Studentenwerk und das BMBF.

- **Während 77 % der Akademikerkinder ein Studium beginnen, führt lediglich 23 % der Nicht-Akademikerkinder ihr Weg an die Hochschulen.**

Maaz, K., Neumann, M., Trautwein, U., Wendt, W., Lehmann, R., Baumert, J. (2008) Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Die Rolle von Schüler- und Klassenmerkmalen beim Einschätzen der individuellen Lernkompetenz durch die Lehrkräfte. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 30, 3, S. 519ff.

- **Familiäre Hintergrundmerkmale wie Migrationsstatus, Bildungsniveau sowie der sozioökonomische Status von Grundschüler*innen in Berlin spielen eine signifikante Rolle bei der Beurteilung der Lernkompetenzen durch Lehrer, die über den Übertritt des Kindes an eine weiterführende Schule entscheiden.**

Pressekontakt und soziale Netzwerke

Pressekontakt

Ellen Härtel
+49 176 83 13 07 69
presse (at) netzwerk-chancen.de

Sie finden uns auch auf folgenden Sozialen Netzwerken



Sie wollen mehr über aktuelle Entwicklungen und Diskurse zum Thema Chancengleichheit erfahren? Sie wollen in die Tiefe gehen, Interviews mit wichtigen Entscheider*innen führen? Oder haben Sie Interesse an einem fundierten Gastbeitrag für Ihr Blog, Ihr Magazin oder Ihre Zeitung? Dann kontaktieren Sie uns einfach. Wir stellen Ihnen darüber hinaus gern wichtige Zitate sowie umfassendes Bild- und Videomaterial zur Verfügung.

Copyright

Cemile Giousouf:	Tobias Koch
Jonas Hettwer:	Joblinge gAG Berlin
Norman Heise:	M. Bachmann
Dr. Maja Lasić:	SPD Berlin, Joachim Gern
Ulf Matysiak:	Teach First Deutschland gGmbH
Florian von Hennet:	INSM Mark Bollhorst